

## Die Kampagne gegen EU-Tötungslager startet!

Am 1. Dezember herrschte in Österreich ein grausamer Schneesturm, gerade an dem Tag war ich unterwegs, um Futter für unsere Kooperationspartnerin in Ungarn abzuholen. Die Autobahn völlig verschneit, der Sturm tobte, ich kämpfte mich bis zu einem kleinen Dorf in Oberösterreich und dachte mir einmal mehr, würde ich es nicht für die Tiere tun, ich würde mich bei diesem Wetter nicht so weit wagen... Endlich angelangt durfte ich einige 100 Kilo Futter einladen, allein, denn die nette ältere Dame vor Ort konnte mir nicht helfen. Aber egal, sämtliche Schutzengel wiesen mir den sicheren Weg nach Hause, durch Eis und Schnee und Sturm. An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an den Tierschutzverein ATIN, der zum zweiten Male mit einer großzügigen Futterspende geholfen hat!



Am 4. Dezember ging es dann wieder einmal los nach Ungarn, diesmal in Begleitung von Grit Stumvoll vom Tierschutzverein PÄT, mit ihr gemeinsam will Robin Hood eine Kampagne in Ungarn starten, gegen die Tötungslager, für mehr Information. Die wunderbare Grit Stumvoll leitet ein engagiertes Schulprojekt und konnte schon über 600 Hütten für Kettenhunde nach Ungarn bringen.

Doch zunächst kämpften wir uns durch Nebel und völlig vereiste Strassen zu Lidija, unserer lieben Tierfreundin in Pusztacsasad, um das Futter zu bringen. Ihre hungrigen Hunde und Katzen nahmen dies dankbar an, jetzt sind die Weihnachtstage gesichert!



Übrigens konnten mit Hilfe von Robin Hood bereits Tiere von Lidijas Auffangstation vermittelt werden, die jüngsten Erfolge sind die beiden Dackeldamen Steffi und Susi, die nun nicht mehr frieren müssen. Auch Schäferhündin Lady hat ein neues Zuhause gefunden.

Unter [www.robinhood-tierschutz.at](http://www.robinhood-tierschutz.at) Tiervermittlung/Tiere aus Ungarn finden Sie mehr Tiere von Lidija!

Eilig ging es weiter nach Aijka, wo eine Tötungsstation und ein Tierheim sind. Mit gemischten Gefühlen betraten wir das Gelände. Zwar bei Sonnenschein, aber bitterer Kälte begrüßten uns die Tiere im Tierheim. In die Tötung durften wir nicht, wir konnten nur das Heulen und Jammern vernehmen...





Auch im Tierheim sind alle Tiere im Freien, alte, schäbige Hütten, die nicht isoliert sind, bieten den einzigen Schutz. Hier halfen jedoch Tierfreunde aus Tirol und Grit Stumvoll mit neuen Hütten, die an diesem Tage geliefert wurden.

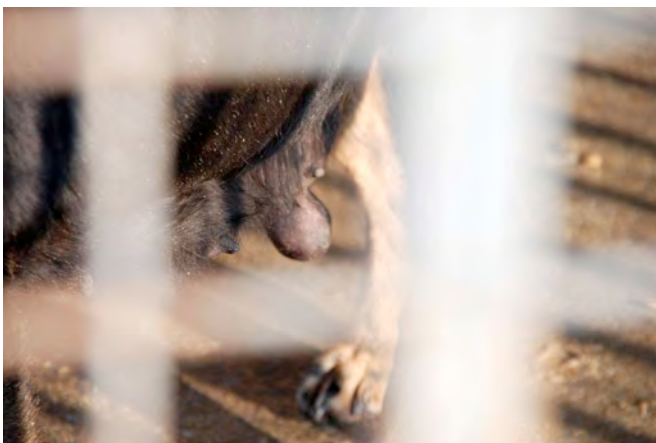


Auch im Tierheim sind alle Tiere im Freien, alte, schäbige Hütten, die nicht isoliert sind, bieten den einzigen Schutz. Hier halfen jedoch Tierfreunde aus Tirol und Grit Stumvoll mit neuen Hütten, die an diesem Tage geliefert wurden.

Die Hunde haben wieder einmal an meinem Herz gerührt und ich habe mir einmal mehr geschworen, dass dies in Zukunft ein Ende haben muß.



Hier ein Hund mit einem großen Tumor...







In einem winzigen „Käfig“, der als Quarantänestation dient, saß ein junger Hund, nicht einmal umdrehen konnte er sich.



**Hier wird Robin Hood mit den anderen Tierfreunden helfen: Dieser Platz muß vergrößert werden, dafür werden wir sorgen. Darin soll kein Hund mehr leiden müssen!**

Zu unserer Überraschung war auch ungarisches Privatfernsehen vor Ort und wir konnten unsere Kampagne gegen die Tötungslager vorstellen.



In Zukunft soll es mehr Aufklärung geben, wir möchten in Schulen starten, die Kinder sollen erfahren, was mit den Hunden und Katzen geschieht, dass viele sterben müssen. Wir möchten auch eine Tierversmittlungssendung im Fernsehen starten, damit endlich im Land selbst Tiere ein neues Zuhause finden, dies konnten wir in dem Fernsehinterview vorstellen!

**Als Pilotprojekt soll eine Tötungsstation in ein richtiges Tierheim umgewandelt werden, dazu benötigen wir aber jede Hilfe, die wir bekommen können und ganz wichtig ist es, dass**

**die Tiere neue Familien finden, sonst können wir das Töten nicht stoppen.**

Damit wollen wir auch an die EU-Politiker in Brüssel herantreten, um Förderungen zu bekommen - die Chancen dafür stehen besser als je zuvor, denn die Europäische Union hat den Kompetenzbereich Tierschutz nun auf Hunde und Katzen erweitert. Dies ist das Ergebnis der Tagung der Ministerkonferenz vom 30.11.2010.

**Bitte helfen Sie uns bei dieser großen Kampagne!**

Es darf nicht sein, dass im 21. Jahrhundert immer noch Hunde und Katzen erschlagen oder mit Strychnin vergiftet oder sonstwie bestialisch gemeuchelt werden und zwar abertausende!

Vielen Dank!



Marion Löcker